

Olympisches

Schweizer Alpine mit Maximalkontingent

ZÜRICH Bezüglich der Quotenplätze für die Olympischen Spiele in Sotchi muss sich der Schweizer Alpiner Chef Rudi Huber keine Sorgen mehr machen. Die Schweiz erhielt - wie auch Österreich - das maximale Kontingent von 22 Quotenplätzen zugesprochen. Nachdem einige Nationen nicht beanspruchte Quotenplätze zurückgegeben haben, befindet sich Swiss-Ski in der komfortablen Situation, wonach alle vorgeschlagenen Athleten auch wirklich in Sotchi antreten können. Selbst wenn in sämtlichen umstrittenen Fällen zugunsten der Athleten entschieden würde, käme Swiss-Ski nicht auf die maximale Quote von 22 Startern (höchstens 14 pro Geschlecht). (si)

Budget für Rio 2016 beträgt 2,6 Milliarden

RIO DE JANEIRO Das lokale Organisationskomitee für die Olympischen Spiele 2016 in Rio hat sein Budget vorgelegt. Er sieht aktuell Ausgaben von sieben Milliarden Reais (2,6 Mia. Franken) vor. Darin enthalten sind Investitionen für Planung und Durchführung der ersten Olympischen Spiele in Südamerika. Am 28. Januar wird der umfangreichere «operative Etat» präsentiert, der auch Ausgaben unter anderem für den Bau der Wettbewerbstätten und des Pressezentrum enthält. Im März wird dann das Budget für Infrastrukturmassnahmen vorgestellt. (si)

Radsport

Evans mit Sieg Gesamtführender

CAMPBELLTOWN Der ehemalige Tour-de-France-Sieger Cadel Evans übernahm bei seinem Heimspiel, der Tour Down Under in Australien, die Führung in der Gesamtwertung. Evans hatte nach 3:34,05 Stunden 15 Sekunden Vorsprung auf Landsmann Nathan Haas. In der Gesamtwertung liegt der Australier nun 12 Sekunden vor Simon Gerrans (Au) und 15 vor Diego Ulissi (It). (id)

Tennis

Vogt in Sunderland auch im Doppel out



SUNDERLAND Steffi Vogt (WTA 153) hat nach ihrem frühen Ausscheiden im Einzelbewerb von Sunderland (10 000 Dollar) auch im Doppel eine Niederlage einstecken müssen. Die Balznerin verlor mit Partnerin Arantxa Rus (Ho/WTA 156) das Viertelfinale 3:6, 2:6. Die beiden hatten gegen das britische Duo Jocelyn Rae (keine Klassierung)/Anna Smith (WTA 468) klar das Nachsehen. (mp)

AUSTRALIAN OPEN

Grand-Slam-Turnier

Herren

1. Halbfinale: Stanislas Wawrinka (Sz/8) s. Tomas Berdych (Tsch/7) 6:3, 6:7 (1:7), 7:6 (7:3), 7:6 (7:4).
2. Halbfinale: Rafael Nadal (Sp/1) - Roger Federer (Sz/6) heute 9.30 Uhr MEZ

Damen

Halbfinale: Na Li (China/4) s. Eugenie Bouchard (Ka/30) 6:2, 6:4. Dominika Cibulkova (Slk/20) s. Agnieszka Radwanska (Pol/5) 6:1, 6:2.
Finale (Samstag, 9.30 Uhr MEZ)
Na Li - Dominika Cibulkova.



Squash

Ein problemloser SRCV-Heimsieg

VADUZ Der SRC Vaduz ist in der NLA weiterhin auf Play-off-Kurs. Das Team von Spielertrainer David Heath gewinnt das Heimspiel gegen Pilatus Kriens 4:0. Der Vaduzer Sieg war zu keinem Zeitpunkt in Gefahr, zu überlegen traten die Residenzler gegen die stark ersatzgeschwächten Innerschweizer auf. Top-Legionär Borja Golan (Foto) gab sich auf Position 1 erwartungsgemäss keine Blöße, besiegte Widersacher Remo Handel 3:0. Mit demselben Resultat endeten auch die Partien auf den Positionen 2, 3 und 4. Sowohl Spielertrainer Heath (2), als auch Marcel Rothmund (3) und Michel Haug (4) zeigten sich in guter Verfassung - und sorgten letztlich für eine makellose Tagesbilanz des SRC Vaduz. «Wir sind froh, dass wir die drei Punkte einfahren konnten - dadurch bleiben wir weiterhin im Rennen um die Play-off-Plätze», meinte Haug nach dem Sieg. (mp/Foto: MZ)

SRC Vaduz - Pilatus Kriens 4:0
Position 1: Borja Golan - Remo Handel 3:0 (11:8, 11:7, 11:7). - **Position 2:** David Heath - Yannick Lindemann 3:0 (11:2, 11:2, 11:6). - **Position 3:** Marcel Rothmund - Christoph Züst 3:0 (11:7, 11:7, 11:6). - **Position 4:** Michel Haug - Nicola Schuler 3:0 (11:3, 11:7, 11:8).



Nicole Betchem und Co. streben einen Vollerfolg an. (Foto: Michael Zanghellini)

Squash

Vaduzerinnen gegen Schlusslicht Fricktal

VADUZ Für das Vaduzer NLA-Damens-Team ist heute ein Sieg Pflicht: Der SRCV trifft zu Hause auf das Tabellenschlusslicht Fricktal (19.30 Uhr, Squash House Vaduz). Auf dem Papier gehen die Vaduzerinnen als Favorit in die Partie - trotzdem bleibt Nicole Betchem vorsichtig: «Da wir nicht in Bestbesetzung antreten können, wird es auch gegen Fricktal schwierig werden.» Vaduz muss auf Position 1 auf Julia Schmalz verzichten. Für die nächsten zwei Spiele im Februar gegen die Grasshoppers und Carnivals wurde die Italienerin Monica Menegozzi engagiert. «Sie wird dann auf Position 1 spielen», so Betchem. (mp)

SRC Vaduz - Fricktal 19.30
Position 1: Nicole Betchem - Nadine Frey. - **Position 2:** Nicole Eisler - Nathalie Zeoli. - **Position 3:** Mirianda Frick - Regula Frey.

Viersatzsieg gegen Berdych: «Stan the man» erstmals im Finale

Tennis Das Schweizer Tennis-Märchen fand bei den Australian Open im ersten Halbfinale seine Fortsetzung. Der Waadtländer Stanislas Wawrinka erreichte dank einem 6:3, 6:7 (1:7), 7:6 (7:3), 7:6 (7:4) gegen Tomas Berdych sein erstes Grand-Slam-Finale.

VON CHRISTIAN FINKBEINER, MELBOURNE

Um 23.09 Uhr Ortszeit war es im Melbourne Park so weit: Mit einem Servicewinner verwertete Wawrinka in der Rod-Laver-Arena nach 3:32 Stunden Spielzeit seinen zweiten Matchball gegen Berdych (ATP 7) und zog bei seiner 36. Grand-Slam-Teilnahme erstmals in das Endspiel ein. Dort trifft die Weltnummer 8 am Sonntag (9.30 Uhr MEZ) auf den Sieger der Partie zwischen dem Weltranglistenersten Rafael Nadal und Roger Federer (ATP 6). «Ich weiss nicht, was ich sagen soll. Ich bin sprachlos», meinte der 28-jährige Romand noch auf dem Platz. Er habe nie erwartet, jemals in einem Grand-Slam-Finale zu stehen. «Und nun ist es so weit.»

Schweizer Finale möglich

Mit dem Sieg trug Wawrinka seinen Teil dazu bei, dass es am Sonntag am australischen Nationalfeiertag in Melbourne zum ersten rein-schweizerischen Major-Finale kommen könnte. Nadal ist der Einzige, der einem Endspiel Wawrinka gegen Federer und einen weiteren Schweizer Grand-Slam-Sieg noch verhindern kann. Wawrinka ist erst der dritte Schweizer nach Martina Hingis und Roger Federer, der an einem der vier wichtigsten Turniere das Endspiel erreicht. Federer stand in seiner Karriere in 24-Grand-Slam-Endspielen (17 Siege), Hingis erreichte zwölf Mal ein Finale (5 Siege). Im Vergleich zu Wawrinkas Partie im Viertelfinale gegen Titelverteidiger Novak Djokovic entwickelte sich

gegen Berdych ein ganz anderes Spiel. Das 14. Duell der beiden nur punktuell Spektakel, zu sehr wurde das Geschehen vom jeweiligen Aufschläger dominiert. Beiden brachten mehr als 60 Prozent der ersten Aufschläge ins Feld, dementsprechend hoch war die Anzahl der Asse (21:18 zugunsten von Berdych) und Servicewinner. Wawrinka schaffte früh im ersten Satz das einzige Break der Partie. Er selbst servierte hervorragend und musste insgesamt nur einen einzigen Breakball abwehren.

Zweiter Matchball genutzt

Die Entscheidung in der Partie fiel in den Tiebreaks des dritten und vierten Satzes, nachdem Berdych jenes im zweiten Durchgang 7:1 für sich entschieden hatte. Zwei Doppelfehler von Berdych ebneten Wawrinka in der zweiten Kurzenscheidung des Abends den Weg zur 2:1-Satzführung. Auch im dritten Tiebreak war den beiden Kontrahenten die Anspannung anzumerken. Berdych, der erst einmal in einem Grand-Slam-Finale stand, unterlief erneut ein Doppelfehler, zudem segelte eine einfache Vorhand des Tschechen beim Stand von 3:5 ins Aus, was Wawrinka drei Matchbälle bescherte. Den ersten vergab der Schweizer mit einem Doppelfehler des Abends, den zweiten nutzte er. Gegen beide möglichen Finalgegner weist Wawrinka eine miserable Bilanz auf. Gegen Federer hat er nur eine von 13 Partien gewonnen, gegen Nadal verliess Wawrinka bisher in allen zwölf Anläufen den Platz als Verlierer. Trotzdem ist dem vor knapp zwei Wochen zum «Schweizer des Jahres» gewählte Romand der ganz grosse Coup zuzutrauen.

Grösster Erfolg für Wawrinka

Unabhängig vom Ausgang der Partie am Sonntag feiert Wawrinka in Melbourne seinen bisher mit Abstand grössten Erfolg der Karriere, der mit rund einer Million Franken Preisgeld und 1200 Punkten im Ranking belohnt wird. In der Weltrangliste wird er am Montag mindestens auf Rang 7 vorrücken.



Bewies nicht nur Köpfechen, sondern legte auch erneut viel Kampfgeist an den Tag: Stanislas Wawrinka bejubelte den Finaleinzug in bewährter Manier. (Foto: RM)

Australian Open

Überraschendes Endspiel

MELBOURNE Mit diesem Damen-Endspiel haben im Vorfeld der Australian Open in Melbourne wohl nur wenige Experten gerechnet: Die Chinesin Li Na und Dominika Cibulkova aus der Slowakei stehen beim ersten Grand-Slam-Turnier des Jahres im Finale. Li beendete im Halbfinale den Erfolgslauf der 19 Jahre alten Kanadierin Eugenie Bouchard. Cibulkova gewann gegen Agnieszka Radwanska (Pol). Li setzte sich gegen Bouchard deutlich mit 6:2, 6:4 durch und greift beim ersten Grand-Slam-Turnier der Ten-

nissaison zum dritten Mal nach dem Titel. Im Vorjahr hatte sich die Chinesin Viktorija Asarenka (WRuss) geschlagen geben müssen. Im dritten Anlauf soll es für Li nun erstmals mit dem Titel «Down Under» klappen.

Cibulkova stürmte noch deutlicher mit 6:1, 6:2 über Radwanska ins Endspiel und steht damit überhaupt zum ersten Mal bei einem der vier Major-Turniere im Finale (Samstag, x Uhr MEZ). «Ich kann noch gar nicht glauben, dass ich im Finale stehe», erklärte Cibulkova überglücklich. (id)



Na Li will den Titel in Melbourne. (Foto: KEY)